

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 80 (1954)

**Heft:** 22

**Artikel:** Prämierti

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-493497>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Prämiert

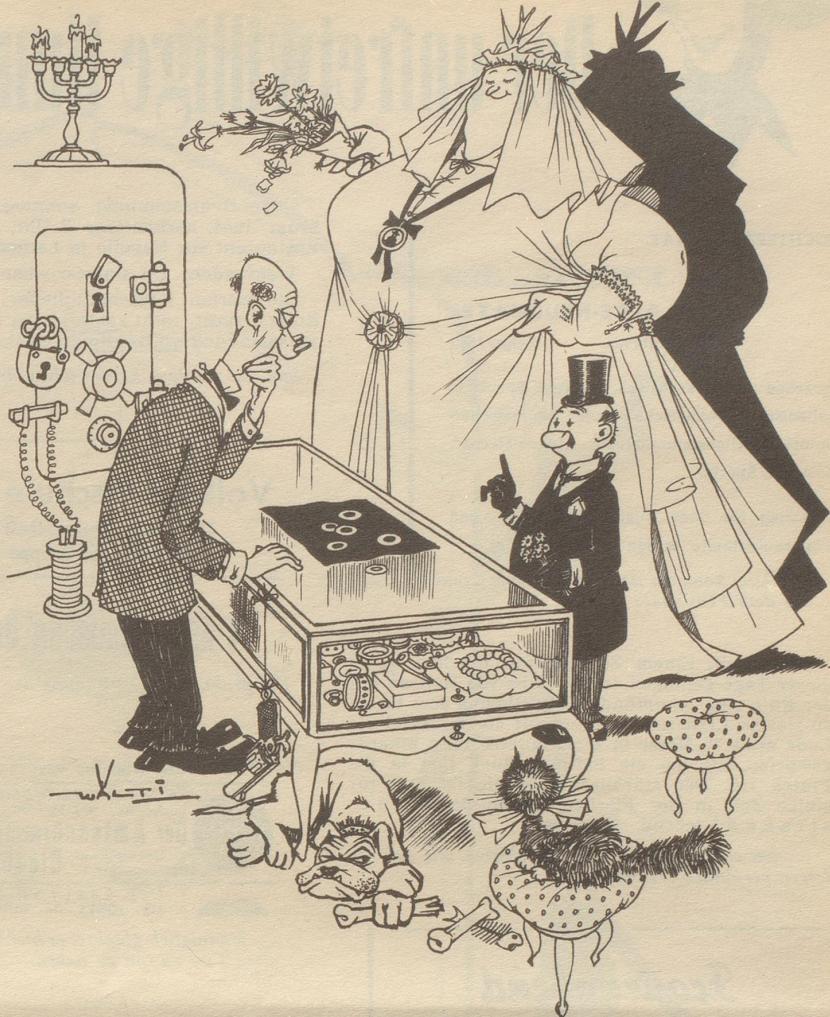
Die Vorderi und die Hinderi Zollmatt si zwee tolli Buurehöf. Uf beidne Höf hets währschafti Buurelüt und men isch all guet uscho mitenand. Uf em vordere Hof hei si ne Bueb, wo uf men Alter isch, wo me chönnt ans Hürote dängge; im hindren aber hei si ne Meitli, wo plangt, für under d Huube' z cho. Und die zwei Lüttli hei sich gar nit so ungärn gsee. Fryli, dr Ruedi isch meer e Schtille; aber im Annelisi ischs dört am wöölschte, wos lutt und luschtig zuegoot, wo si d Gygen und d Klarinetten tüen schtimme. Und doch hets im ganze Dorf gheisse, die Zwei gebe nomol e Päärl.

Dr vorder Zollmättler het Vee züchtet und s isch em alls gar grüüsli guet groote. Do isch ei Tag d Büürene vom hindre Hof bym vordere vorby cho. Wo si näbedure will, rüeft ere d Nochberen us em Chruttplatz zue: «Dir, Frau Räbme, heit ers au scho ghört?» «Was meinet er, Frau Wirbeli?» git die gwundrig umme. Do chunnt d Frau Wirbeli, das wer d Büürene vom vordere Hof, nööcher ane, putzt d Händ am Vürtuech ab und fot a irer Gheimiss afo uspagge: «Dängget au, eusi Manne, dr Vatter und dr Ruedi, hei widremole Gfell gha an dr Prämierig. Euser Schtierechälbli, dr *Fritz*, isch prämiert worde, het die höchshchi Punggtzaal gmacht, dängget au!» Jetz isch dr Schuß dusse gsi!

D Nochbere het gratteliert, isch aber gly druf wytters. Es het se scho ne chly gmopst, as die «Vordere» all so Gfell hei. Si het so für sich dänggt, wenn das so wytters gieng, no tüeg dene mit dr Zytt no dr Schpaltschtogg chalbere.

Obbe drei, vier Wuche schpöter! Die zwe Fraue si sich wider begegnet. Jetz het die «Hinderi», d Frau Räbme, ne Trumf gha zum Usschpiele: «Heit ers scho ghört, Frau Wirbeli? Oder heit ers öbben im Blettli gläse? Vo eusem Annelisi? Nit?» Do macht die andri: «Ums Himmelsswille, s wird em doch nüt passiert si!» Jetz het d Nochbere dr Chropf chönne leere: «He nei au, passiert isch nüt. Aber prämiert isch s Annelisi worde ...» Do underbricht se die andri nonemol: «Machet mi nit z lache! Prämiert? E Meitli prämiert?»

Jetz het d Frau Räbme dr Chamme gschtellt und afo brichte: «He dr wüsset doch, as s Annelisi für s Läbe gärn tanzt. Do isch es am letschte Sunntig im Pfauen im Schtedtli unde z Tanz gsi, an ere



„En Ehering und en halbe bitte!“

Walzerkunkeränz. Dängget au, und do hets denn dr erschi Prys gmacht, s isch Walzerkönigin worden und si hein em e Chröönlü ugleit, und denn hets erscht no zwanzig Frangge Prämien übercho. Friili jo, und denn hets erscht non e noble Heer im Auti heimbrocht. He allwäg au, mir he ni grüüsligi Freud gha!»

Natürlich het jetz au die vorderi Zollmättlere gratteliert und die andri het gar e grüüslige Grattel gha.

Im vordre Hof hei si sällen Oben uf em Bänggli vor em Huus dä Erfolg vom Annelisi duregno. Aber die Sach het niemrem rächt in Chroom yne paßt, weider im Vatter, no dr Mueter, und erscht rächt nit im Ruedi. «Lueg, es chunnt nie

guet use mit settige Tanzbodemaitli!» het dr Vatter no profizeit.

Öbben e halb Joor schpöter! Im Dorf het men allerhand ghöre mungle. E Teil hei gseit, s Annelisi suechi ne Götti; andri hei wider gmeint, e Vatter weri wichtiger, as e Götti ...

Do het dr vorder Zollmättler ei Obe vor em Huus uf em Bänggli zu syner Frau gseit, wo eben au das Annelisi uf s Tapeet cho isch: «Was hei si jetz vdere Walzerkönigin, he? Numme Schand und Schrott! Do isch mer denn euse *Fritz* im Schtall scho no lieber mit sym suferen, ywandfreie Schtammbaum. Do weiß me wenigschtens, wär dr Vatter isch! Punktum! KL



Weinstube **Kaiser's Reblaube**  
„Goethe-Stübl“ Zürich  
 Historische altrenommierte Gaststätte  
bekannt durch seine Küchen- und  
Weinspezialitäten Tel. 051 25 21 20

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR  
Küche für Feinschmecker  
 Parkplatz  
**Gasthaus Löwen** Staad  
Tel. 061 424 83  
M. Dornbierer